

Über mich



Meine künstlerische Arbeit ist tief in der urbanistischen Theorie der Situationistischen Internationale verwurzelt. Als Meisterschüler bei [Ernst Althoff](#) und Schüler von [Attila Kotányi](#) an der [Kunstakademie Düsseldorf](#) (1983-1988) sowie durch meine jahrzehntelange Erfahrung als praktizierender Architekt, betrachte ich die Stadt nicht als Kulisse, sondern als ideologisches Konstrukt. Durch Attila Kotányi kam ich zum Dérive und bin dem

absichtslosen Umherstreifen, dem urbanen Erkunden verbunden geblieben. Während dieser räumlichen Erkundungen finde ich meine authentischen, nicht-inszenierten Bilder.

Persönliche Daten

Ralf Hatzmann, geboren 1955 in Ratingen

Wohnort & Atelier | Köln

Schwerpunkt: | Fotografie, Konzeptkunst, *Dérive*

Künstlerische Ausbildung

1988 | Ernennung zum Meisterschüler (Klasse Professor Ernst Josef Althoff)

1983 – 1989 | Studium der Freien Kunst, Kunstakademie Düsseldorf

Professoren | Prof. Ernst Josef Althoff / Künstler und Lehrer Attila Kotányi (Situationistische Internationale)

Vorausgehend | Studium der Architektur (Diplom)

Beruflicher & Künstlerischer Werdegang

1989 – 2022 | Gründer und Leiter eines eigenen Architekturbüros

1990 – 2022 | Parallele Fortführung der freien Kunstpraxis neben dem aktiven Bürobetrieb als Architekt

Seit 2023 | Ausschließlich freischaffend als Bildender Künstler tätig

Künstlerischer Fokus & Konzept

Medium | Fotografie, serielle Anordnungen (Polyptychen)

Zentrales Thema | Das Konzept des *Dérive* (Absichtsloses Umherstreifen durch den urbanen Raum)

Inhalt | Visuelle Weiterführung der situationistischen Raumtheorie aus der Studienzeit bei Kotányi

Fokus | Dokumentation von Architektur und Mensch, urbanen Psychogeografien, Stadträumen sowie flüchtigen Begegnungen im urbanen Kontext

Projekte & Ausstellungen

1985 | Rundgang, Kunstakademie Düsseldorf

1986 | Gruppenausstellung der Akademie, "Künstlerverein Malkasten" Düsseldorf

1988 | Rundgang, Kunstakademie Düsseldorf

Seit 2015 | „*Begegnungen in der Stadt*“ – Fortlaufende Polyptychen-Reihe(mehrteilige fotografische Kompositionen)

2019 – 2024 | Erarbeitung der fotografischen Werkgruppe „*Périphérique Paris*“(Untersuchung des Pariser Autobahnringes als urbane Grenze und Raum des Transit.